

Modulhandbuch

Studienbereich Technik

School of Engineering

Studiengang

Chemische Technik

Chemical Engineering

Studienrichtung

Technische und Angewandte Chemie

Studienakademie

MANNHEIM

Curriculum (Pflicht und Wahlmodule)

Aufgrund der Vielzahl unterschiedlicher Zusammenstellungen von Modulen können die spezifischen Angebote hier nicht im Detail abgebildet werden. Nicht jedes Modul ist beliebig kombinierbar und wird möglicherweise auch nicht in jedem Studienjahr angeboten. Die Summe der ECTS aller Module inklusive der Bachelorarbeit umfasst 210 Credits.

Die genauen Prüfungsleistungen und deren Anteil an der Gesamtnote (sofern die Prüfungsleistung im Modulhandbuch nicht eindeutig definiert ist oder aus mehreren Teilen besteht), die Dauer der Prüfung(en), eventuelle Einreichungsfristen und die Sprache der Prüfung(en) werden zu Beginn der jeweiligen Theoriephase bekannt gegeben.

NUMMER	FESTGELEGTER MODULBEREICH		VERORTUNG	ECTS
	MODULBEZEICHNUNG			
T3CT51001	Mathematik		1. Studienjahr	5
T3CT51002	Allgemeine und Anorganische Chemie		1. Studienjahr	5
T3CT51003	Programmieren		1. Studienjahr	5
T3CT51004	Werkstoffkunde		1. Studienjahr	5
T3CT51005	Physik		1. Studienjahr	5
T3CT51006	Mathematik II		1. Studienjahr	5
T3CT51007	Organische Chemie		1. Studienjahr	5
T3CT51008	Chemische Prozesskunde		1. Studienjahr	5
T3CT51009	Management		1. Studienjahr	5
T3CT52001	Mathematik III		2. Studienjahr	5
T3CT52002	Thermodynamik		2. Studienjahr	5
T3CT52003	Physikalische Chemie		2. Studienjahr	5
T3CT52004	Thermodynamik II		2. Studienjahr	5
T3CT52005	Wärmeübertragung		2. Studienjahr	5
T3CT52006	Mechanische Verfahrenstechnik		2. Studienjahr	5
T3CT53001	Chemische Reaktionstechnik		3. Studienjahr	5
T3CT53002	Stoffübertragung		3. Studienjahr	5
T3CT53003	Thermische Verfahrenstechnik		3. Studienjahr	5
T3_3101	Studienarbeit		3. Studienjahr	10
T3_1000	Praxisprojekt I		1. Studienjahr	20
T3_2000	Praxisprojekt II		2. Studienjahr	20
T3_3000	Praxisprojekt III		3. Studienjahr	8
T3CT51201	Laborpraxis		1. Studienjahr	5
T3CT52201	Laborpraxis II		2. Studienjahr	5
T3CT52202	Biochemie		2. Studienjahr	5
T3CT52203	Instrumentelle Analytik		2. Studienjahr	5
T3CT52204	Einführung in die Pharmazie		2. Studienjahr	5
T3CT53201	Laborpraxis III		3. Studienjahr	5
T3CT53202	Katalyse und Kinetik		3. Studienjahr	5
T3CT53203	Anlagen- und Sicherheitstechnik		3. Studienjahr	5
T3_3300	Bachelorarbeit		-	12

VARIABLER MODULBEREICH			
NUMMER	MODULBEZEICHNUNG	VERORTUNG	ECTS
T3CT59000	Arbeitssicherheit und Recht	3. Studienjahr	5
T3CT59001	Qualitätsmanagement	3. Studienjahr	5
T3CT59002	Lebensmitteltechnik	3. Studienjahr	5
T3CT59003	Diagnostik	3. Studienjahr	5
T3CT59004	Galenik	3. Studienjahr	5
T3CT59005	Digitalisierung in Labor und Prozess	3. Studienjahr	5
T3CT59006	Wassertechnik	3. Studienjahr	5
T3CT52103	Mikrobiologie	2. Studienjahr	5
T3CT53101	Bioverfahrenstechnik	3. Studienjahr	5

Mathematik (T3CT51001)

Mathematics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51001	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	72	78	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die mathematischen Methoden auf den in den Lerninhalten aufgeführten Gebieten sicher anwenden. Sie können die erlernten Methoden auf praktische Problemstellungen anderer Fachwissenschaften übertragen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Lehrinhalten aufgeführten mathematischen Verfahren und Lösungsverfahren und sind in der Lage, unter Anwendung dieser Methoden fachübergreifende Problemstellungen zu analysieren und zu lösen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik	72	78

- Vektorrechnung
- Lineare Gleichungssysteme, Determinanten
- Matrizen
- Komplexe Zahlen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bronstein, I.N.: Taschenbuch der Mathematik, Deutsch
- Burg, K./Haf, H./Wille, F.: Mathematik für Ingenieure II: Lineare Algebra, Vieweg + Teubner
- Fetzner, A./Fränkel, H.: Mathematik 1, Springer Verlag
- Fischer, G.: Lineare Algebra, Wiesbaden: Vieweg + Teubner
- Meyberg, K./Vachenauer, P.: Höhere Mathematik I, Springer Verlag
- Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 1, Vieweg + Teubner
- Papula, L.: Mathematische Formelsammlung, Vieweg + Teubner

Allgemeine und Anorganische Chemie (T3CT51002)

General and Inorganic Chemistry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51002	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Klausurarbeit und Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Grundlagen der Allgemeinen und Anorganischen Chemie erlernt und verstanden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen den Aufbau des Periodensystems der Elemente sowie die Strukturen und Bindungen anorganischer Stoffe. Sie können die Vorgänge anorganischer Reaktionen nachvollziehen und verfügen über eine Sicherheit im chemischen Rechnen. Die Studierenden können chemische Reaktionsgleichungen selbstständig aufstellen. Die erlernten Methoden können in weiterführende Module übertragen und angewendet werden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Allgemeine und Anorganische Chemie	60	90

- Atomaufbau und Periodensystem der Elemente
- Grundlagen der chemischen Bindung
- Chemisches Gleichgewicht und Massenwirkungsgesetz
- Chemische Reaktionen
- Chemisches Rechnen
- Chemie der Nichtmetalle und Metalle
- Elektrochemie

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung wird parallel zur Vorlesung angeboten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Keiter, R./Huheey, J.: Anorganische Chemie: Prinzipien von Struktur und Reaktivität, De Gruyter
- Kurz, P./Stock, N.: Synthetische Anorganische Chemie, De Gruyter Studium
- Kurzweil, P./Scheipers, P.: Chemie: Grundlagen, Aufbauwissen, Anwendungen und Experimente, Vieweg+Teubner
- Mortimer, C./Müller, U.: Chemie: Das Basiswissen der Chemie, Thieme
- Riedel, E./Meyer, H.J.: Allgemeine und Anorganische Chemie, De Gruyter

Programmieren (T3CT51003)

Programming

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51003	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Programmwurf	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Syntax und den Umgang mit einer Programmiersprache. Sie können einfache Programmdesigns entwerfen, codieren und das Programm auf Funktionsfähigkeit testen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben erste Erfahrungen mit dem Programmieren in einer Entwicklungsumgebung machen können. Sie können selbstständig mathematisch-technische oder logische Prozesse in einen Programmcode umwandeln, diesen testen und auf Fehler prüfen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Durch die ungewohnte Herangehensweise beim Programmieren sind die Studierenden in der Lage, sich auch mit der Sichtweise einer anderen Fachdisziplin auseinanderzusetzen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Programmieren	60	90

- Strukturiertes Programmieren: Verständnis für Strukturen, und Eigenschaften von Programmen,
- Programmaufbau/-ablauf,
- Datentypen,
- Ein- und Ausgabe
- Programmierung einfacher Applikationen

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Gumm, H.P./Sommer, M.: Einführung in die Informatik, DeGruyter Oldenbourg
- Müller, H./Weichert, F.: Vorkurs Informatik: Grundwissen für Studienanfänger mit Informatik im Haupt- und Nebenfach, Vieweg+Teubner
- Ottmann, T./Widmayer, P.: Algorithmen und Datenstrukturen, Spektrum Akademischer Verlag
- Schneider, U. (Hrsg.): Taschenbuch der Informatik, Hanser Fachbuch

Werkstoffkunde (T3CT51004)

Material Science

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51004	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können relevante Informationen zu Werkstoffen mit ihrem werkstoffwissenschaftlichen Hintergrund interpretieren und Verknüpfungen zu der stoffumwandelnden Industrie und deren Anforderungen ableiten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, eine Prüfung der Eignung und eine begründete Auswahl von Werkstoffen für Produkte bzw. Produktionsprozesse durchzuführen. Die erworbenen Erkenntnisse ermöglichen den Studierenden mit Fachleuten beispielsweise aus Entwicklung oder Produktion zusammenzuarbeiten. Sie können über Inhalte und Probleme aus den vielfältigen Bereichen der Werkstoffauswahl und Werkstoffprüfung diskutieren sowie Problemlösungen erarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Werkstoffkunde	60	90

- Grundlagen: Arten von Werkstoffen, Kennzahlen, NE-Metalle, Gusseisen, Stahl, Edelstahl, Ni-Basis Werkstoffe, Kunststoffe, Keramik
- Werkstoffe in der stoffumwandelnden Industrie
- Anforderung an Werkstoffe der stoffumwandelnden Industrie

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung zur vertiefenden, praxisnahen Anwendung der Werkstoffprüfung (ca. 5 h) kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bargel, Schulze: Werkstoffkunde, Springer, Berlin.
- Bergmann: Werkstofftechnik, TL.1 Grundlagen: Struktureller Aufbau von Werkstoffen, Hanser Fachbuchverlag.
- Bergmann: Werkstofftechnik, TL.2 Anwendung: Werkstoffherstellung, Werkstoffverarbeitung Werkstoffanwendung, Hanser Fachbuchverlag.
- Hornbogen, Jost: Fragen und Antworten zu Werkstoffe, Springer, Berlin.
- Hornbogen: Werkstoffe, Springer, Berlin.
- Merkel: Taschenbuch der Werkstoffe, Hanser Fachbuchverlag.
- Roos, Maile: Werkstoffkunde für Ingenieure, Springer, Berlin.

Physik (T3CT51005)

Physics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51005	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Kombinierte Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verstehen physikalische Grundprinzipien aus den Gebieten der Mechanik, Fluidmechanik, Elektrotechnik, Optik oder Kernphysik und können diese auf einfache technische Systeme anwenden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben eine Übersicht und einen Einblick in die Methoden und Vorgehensweisen in der Physik bekommen. Sie können diese auf andere Fragestellungen übertragen, in weiterführenden Modulen auf diese zurückgreifen und ausbauen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Physik	60	90

- Mechanik
- Fluidmechanik
- Elektrischer Strom
- Optik
- Kernphysik

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung kann parallel zur Vorlesung angeboten und in die Benotung einbezogen werden.
 Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Eichler, J.: Physik für das Ingenieurstudium, Springer Vieweg
- Harten, U.: Physik. Eine Einführung für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Springer Vieweg
- Hering, E. et al.: Physik für Ingenieure, Berlin: Springer
- Lindner, H.: Physik für Ingenieure, Hanser Fachbuchverlag
- Meschede, D.: Gerthsen Physik, Berlin: Springer

Mathematik II (T3CT51006)

Mathematics II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51006	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	72	78	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die mathematischen Methoden auf den in den Lehrinhalten genannten Gebieten sicher anwenden. Sie können die erlernten Methoden auf praktische Problemstellungen anderer Fachwissenschaften übertragen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Lehrinhalten aufgeführten mathematischen Verfahren und Lösungsverfahren und sind in der Lage, unter Anwendung dieser Methoden fachübergreifende Problemstellungen zu analysieren und zu lösen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik 2	72	78

- Funktionen
- Grenzwerte und Stetigkeit
- Differenzierbarkeit
- Integrierbarkeit
- Numerische Methoden der Mathematik

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung zur Vermittlung von Lerninhalten der numerischen Mathematik kann integriert werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bronstein, I.N.: Taschenbuch der Mathematik, Deutsch
- Burg, K./Haf, H./Wille, F.: Mathematik für Ingenieure I: Analysis, Vieweg + Teubner
- Fetzter, A./Fränkel, H.: Mathematik 1 und 2, Springer Verlag
- Forster, O.: Analysis I, Wiesbaden: Vieweg + Teubner
- Meyberg, K./Vachenauer, P.: Höhere Mathematik I, Springer Verlag
- Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Bd. 1, Vieweg + Teubner
- Papula, L.: Mathematische Formelsammlung, Vieweg + Teubner

Organische Chemie (T3CT51007)

Organic Chemistry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51007	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Klausur (80%) und Laborarbeit (20%)	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen den Aufbau organischer Moleküle, deren Benennung und Zuordnung. Sie kennen die unterschiedlichen Bindungsarten und funktionellen Gruppen. Sie sind mit der Konformation von Molekülen und deren grundlegenden Reaktionsmechanismen (Substitution, Addition etc.) vertraut. Sie kennen die grundlegenden Methoden der organischen Synthese.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Moleküle der organischen Chemie richtig benennen und einordnen. Sie können Synthesewege verstehen, nachvollziehen und planen. Diese Methoden können die Studierenden auch auf neue Fragestellungen anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Organische Chemie	60	90

- Nomenklatur und Struktur organischer Moleküle
- Hybridisierung des Kohlenstoffs
- Stoffgruppen, funktionelle Gruppen
- Reaktionsmechanismen in der organischen Chemie
- Synthese ausgewählter funktioneller Gruppen
- Polymere

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung wird parallel zur Vorlesung angeboten.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Beyer, W. W. et al.: Lehrbuch der organischen Chemie, Hirzel Verlag
- Breitmaier, E./Jung, G.: Organische Chemie, Thieme
- Bruice, P.Y.: Organische Chemie, Pearson Studium
- Buddrus, J.: Grundlagen der Organischen Chemie, De Gruyter
- Vollhardt, K.P.C./Shore, N.E.: Organische Chemie, Wiley-VCH

Chemische Prozesskunde (T3CT51008)

Chemical Process Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51008	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die aktuelle Rohstoffbasis der chemischen Industrie und die Abhängigkeit bestimmter Grundstoffe von den einsetzbaren Rohstoffen. Sie sind mit den Verfahren zur Herstellung der wichtigsten Grundstoffe vertraut und verfügen über fundierte Kenntnisse der Verfahren zur Gewinnung von Zwischen- und Endprodukten. Sie verfügen über fundierte Stoffkenntnisse und die Vernetzung von Synthesewegen in der chemischen Industrie. Den Studierenden ist die aktuelle Struktur der chemischen Industrie und die historische Entwicklung vertraut.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Wertschöpfungskette der Produktion von Grundstoffen zu Folgeprodukten beschreiben und geeignete Prozesse produktbezogen auswählen bzw. weiterentwickeln. Sie können daraus neue technische Synthesewege ableiten und einschätzen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden verstehen die wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Relevanz der Chemischen Industrie und können entsprechend handeln. Sie haben einen Eindruck bekommen, in welchem Spannungsfeld von Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft die Chemische Industrie arbeitet und können das in ihr zukünftiges Arbeitsumfeld einbringen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Chemische Prozesskunde	60	90

Chemische Prozesskunde

- Grundlagen der Darstellung von Verfahren (Verfahrensfließbilder): Blockschaltbild, PFD, P&ID, Grundsymbole
- Struktur der chemischen Industrie
- Rohstoffbasis der chemischen Industrie, aktuelle und absehbare Entwicklungen
- Grundstoffe, Zwischen- und Endprodukte der chemischen Industrie (Verbundstruktur, Produktebaum, Abhängigkeit von der Rohstoffbasis)
- Verfahren zur Herstellung von organischen und anorganischen Grundstoffen, Zwischen- und Endprodukten

BESONDERHEITEN

Exkursionen zur Vertiefung der theoretischen Inhalte können vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Arpe, H.J.: Industrielle organische Chemie, Wiley-VCH
- Baerns, M. et al.: Technische Chemie, Wiley-VCH
- Bertau, M. et al.: Industrielle anorganische Chemie, Wiley-VCH
- Moulikin, J.A./Makkee, M./van Diepen, A.: Chemical Process Technology, Wiley-VCH
- Onken, U./Behr, A.: Chemische Prozesskunde, Georg Thieme Verlag
- Ulber, R./Sell, D.: Renewable Raw Materials. New feedstock for the Chemical Industry, Wiley-VCH

Management (T3CT51009)

Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51009	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Seminar	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Hausarbeit und Referat	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	72	78	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über die für Ingenieur*innen und Naturwissenschaftler*innen notwendigen Kenntnisse der Betriebswirtschaftslehre. Sie verstehen Unternehmensabläufe und Geschäftsprozesse in den Unternehmen. Die Studierenden kennen den Ablauf von Projekten und die Werkzeuge des Projektmanagements.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Geschäftsprozesse nachvollziehen und steuern. Sie können Unternehmenszahlen bewerten und darauf basierende Entscheidungen treffen. Die Studierenden können Projekte konzipieren, planen, durchführen und leiten. Die Studierenden begreifen die Notwendigkeit von methodischem Vorgehen bei unklarer Sachlage.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden sind in der Lage, die sozialen und politischen Auswirkungen wirtschaftlichen Handels zu reflektieren. Sie verstehen im Gegenzug die Rahmenbedingungen, die Unternehmen bei der Erreichung ihrer Ziele zu beachten haben. Die Studierenden verstehen die Probleme bei der Zusammenarbeit im Projektteam und die Integration eines Projektes in die Linienorganisation.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die betriebswirtschaftlichen Kenntnisse auf unterschiedliche technische Aufgabenstellungen anwenden. Die Studierenden kennen die Anforderungen an Projekt-Management, -Organisation, -Kommunikation und -Controlling und können diese fallbezogen begründen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Management	72	78

- Betriebswirtschaftslehre und Projektmanagement:
- Grundlagen und Definitionen der Betriebswirtschaftslehre
 - Grundlagen des Rechnungswesens, der betrieblichen Finanzierung und der Investitionsrechnung
 - Umsetzung im Rahmen eines Unternehmensplanspiels
 - Methoden und Instrumente im Projekt
 - Regelkreis und Anforderungen an Projektbeteiligte
 - Rollen, Projektphasen und Projektstrukturplan
 - Erarbeiten einer Projektmappe anhand eines vorgegebenen Beispiels

BESONDERHEITEN

Die Inhalte können begleitend durch den Einsatz eines Planspiels veranschaulicht werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Burke, R.: Projektmanagement. Planungs- und Kontrolltechniken. Aus der Reihe Key-Competence
- Coenenberg, A.G.: Jahresabschluss und Jahresabschlussanalyse, Schäffer-Poeschel
- GPM, Deutsche Gesellschaft für Projektmanagement e.V. (Hrsg.): Projektmanagement-Fachmann: Ein Fach- und Lehrbuch sowie Nachschlagewerk aus der Praxis für die Praxis. Band 1 und 2, RKW-Verlag, Eschborn
- Haberstock, L.: Kostenrechnung, Erich Schmidt Verlag
- Perridon, L./Schneider, M.: Finanzwirtschaft der Unternehmung, Verlag Vahlen
- Wiendahl, H.P.: Betriebsorganisation für Ingenieure, Carl Hanser
- Wöhe, G.: Einführung in die allgemeine Betriebswirtschaftslehre, Verlag Vahlen

Mathematik III (T3CT52001)

Mathematics III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52001	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	72	78	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können die mathematischen Methoden auf den in den Lehrinhalten angegebenen Gebieten sicher anwenden. Sie können die erlernten Methoden auf praktische Problemstellungen anderer Fachwissenschaften übertragen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen mit Abschluss des Moduls die in den Lehrinhalten aufgeführten mathematischen Verfahren und Lösungsverfahren und sind in der Lage, unter Anwendung dieser Methoden fachübergreifende Problemstellungen zu analysieren und zu lösen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mathematik 3	72	78

- Integration (Flächenintegrale, Fourier- und Taylorreihen, Laplacetransformation)
- Funktionen mit mehreren Variablen
- gewöhnliche Differenzialgleichungen
- Mehrfachintegrale
- Statistische Methoden der Fehlerrechnung und -fortpflanzung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bronstein, I.N.: Taschenbuch der Mathematik, Deutsch
- Burg, K./Haf, H./Wille, F.: Mathematik für Ingenieure I: Analysis, Vieweg + Teubner
- Fetzner, A./Fränkel, H.: Mathematik 2, Springer Verlag
- Forster, O.: Analysis II, Wiesbaden: Vieweg + Teubner
- Meyberg, K./Vachnauer, P.: Höhere Mathematik II, Springer Verlag
- Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler. Bd. 1 und 2, Vieweg + Teubner
- Papula, L.: Mathematische Formelsammlung, Vieweg + Teubner

Thermodynamik (T3CT52002)

Thermodynamics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52002	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Thermodynamik und deren Anwendungsbereich. Sie sind mit den Fachbegriffen vertraut und kennen die Herleitungen von und Zusammenhänge zwischen den einzelnen Größen. Sie wissen, was thermodynamische Zustände und Zustandsänderungen sind, können Phasendiagramme richtig lesen und kennen einfache Stoffmodelle.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können erste thermodynamische Berechnungen anstellen. Sie können mit geeigneten Zustandsgleichungen die Zustandsgrößen bestimmen. Sie können Zustandsänderungen auch in Kreisprozessen berechnen und somit die Thermodynamik auf technische Prozesse anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Thermodynamik	60	90

- Systeme, Zustands- und Prozessgrößen
- 1. Hauptsatz der Thermodynamik für offene und geschlossene Systeme, Bilanzen
- Wärme und Arbeit
- 2. Hauptsatz der Thermodynamik: Entropie, Exergie, Anergie
- Zustandsänderungen, Zustandsdiagramme
- einfache Stoffmodelle: ideale und reale Gase, ideale Gemische
- Kreisprozesse: Theoretische Idealprozesse, reale Wärmekraft- und Kälteprozesse, Luftverflüssigung

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baehr, H. D./Kabelac, S.: Thermodynamik, Springer-Verlag
- Bosnjakovic, F.: Technische Thermodynamik, Bd. 1 + 2, Steinkopff-Verlag
- Hahne, E.: Technische Thermodynamik, Oldenbourg
- Heidemann, W.: Technische Thermodynamik - Kompaktkurs für das Bachelorstudium, Wiley-VCH
- Labuhn, D./Romberg, O.: Keine Panik vor Thermodynamik, Vieweg
- Langeheinecke, K.: Thermodynamik für Ingenieure, Teubner-Verlag
- Stephan, P. et al.: Thermodynamik. Bd. 1: Einstoffsysteme, Springer Verlag

Physikalische Chemie (T3CT52003)

Physical Chemistry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52003	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Klausur 80 %	Siehe Prüfungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die wesentlichen Zusammenhänge der Physikalischen Chemie. Neben den Grundlagen haben die Studierenden Kenntnisse über die Aggregatzustände, das chemische Gleichgewicht und der Thermodynamik chemischer Reaktionen. Auch haben die Studierenden erste Kenntnisse in der Elektrochemie erworben.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden beherrschen die Grundzüge der physikalischen Chemie und verfügen über eine physikalisch-chemische Denkweise. Durch die mathematische Betrachtung, Auswertung und Darstellung der physikalisch-chemischen Sachverhalte sind die Studierenden in der Lage einfache Aufgaben und Problemstellungen selbstständig zu lösen. Sie können ihre Kenntnisse in weiterführenden Modulen anwenden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Physikalische Chemie	60	90

- Grundlagen der physikalischen Chemie (Grundbegriffe, Größen)
- Aggregatzustände
- Chemische Gleichgewichte
- Thermodynamik chemischer Reaktionen: Erster, zweiter und dritter Hauptsatz der Thermodynamik
- Reaktionskinetik
- Elektrochemie: Ionentransport in Elektrolytlösungen, Elektrodenpotenziale, Spannungsreihe, Galvanische Zellen, Elektrolyse

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Atkins, P.W./de Paula, J.: Physikalische Chemie, Wiley-VCH
- Czeslik, C./Seemann, H./Winter, R.: Basiswissen Physikalische Chemie, Vieweg+Teubner
- Moore, W.J.: Grundlagen der Physikalischen Chemie, de Gruyter
- Wedler, G.: Lehrbuch der physikalischen Chemie, Wiley-VCH

Thermodynamik II (T3CT52004)

Thermodynamics II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52004	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben vertiefende Kenntnisse der Thermodynamik erworben. Sie kennen die Fundamentalgleichungen der Thermodynamik und ihre Ableitungen und somit die mathematischen Zusammenhänge zwischen allen relevanten Zustandsgrößen. Außerdem kennen sie das Verhalten realer Stoffe und die zugehörigen Berechnungsmethoden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können vertiefte und detaillierte thermodynamische Berechnungen anstellen, insbesondere unter Berücksichtigung des realen Stoffverhaltens. Die Studierenden können Lösungen für neue Aufgabenstellungen und Zusammenhänge auf Basis ihres erlernten Wissens herleiten. Die Studierenden haben mit Abschluss des Moduls die Kompetenzen erworben selbstständig Problemlösungen zu erarbeiten und zu entwickeln.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Thermodynamik 2	60	90

- Fundamentalgleichungen der Thermodynamik und abgeleitete Größen
- Zustandsgleichungen
- Phasengleichgewichte und Phasendiagramme (Gase, Flüssigkeiten, Feststoffe, Mischphasen)
- reale Stoffe, Aktivität, Fugazität
- reale Stoffgemische, Elektrolytlösungen
- Kinetische Gastheorie

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

Thermodynamik

LITERATUR

- Baehr, H. D./Kabelac S.: Thermodynamik, Springer-Verlag
- Bosnjakovic, F.: Technische Thermodynamik, Bd. 1 + 2, Steinkopff-Verlag
- Hahne, E.: Technische Thermodynamik, Oldenbourg
- Langeheinecke, K.: Thermodynamik für Ingenieure, Teubner-Verlag
- Stephan, P. et al.: Thermodynamik Band 2: Mehrstoffsysteme und chemische Reaktionen, Springer
- Stephan, P. et al.: Thermodynamik. Bd. 1: Einstoffsysteme, Springer Verlag

Wärmeübertragung (T3CT52005)

Heat Transfer

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52005	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Fachbegriffe, Methoden und Anwendungsgebiete der Wärmeübertragung. Sie kennen die mathematischen Herleitungen und Berechnungsmethoden der Wärmeübertragung durch Wärmeleitung, Wärmestrahlung und der Wärmeübertragung an Strömungen. Sie wissen, wie man einfache Wärmeüberträger thermisch berechnen und auslegen kann.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Wärmeströme, die bei Wärmeleitung, Wärmestrahlung und der Wärmeübertragung an Strömungen auftreten, berechnen und die übertragenen Wärmemengen bilanzieren. Sie können einfache Wärmeüberträger thermisch berechnen und auslegen. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf technisch und industriell relevante Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wärmeübertragung	60	90

- Wärmebilanz
- Wärmeleitung
- Wärmeübertragung durch Strahlung
- Wärmeübertragung an strömenden Medien
- Berechnung von Wärmeübertragern

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung zur vertiefenden, praxisnahen Anwendung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baehr, H.D./Stephan, K.: Wärme- und Stoffübertragung, Springer Vieweg
- Böckh, P./Wetzel, T.: Wärmeübertragung: Grundlagen und Praxis, Springer Vieweg
- Herwig, H./Moschallski, A.: Wärmeübertragung: Physikalische Grundlagen - Illustrierende Beispiele - Übungsaufgaben mit Musterlösungen, Springer Vieweg

Mechanische Verfahrenstechnik (T3CT52006)

Mechanical Process Engineering

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52006	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen, Methoden und Vorgehensweise der mechanischen Verfahrenstechnik. Sie kennen die wichtigsten mechanischen Verfahren und können diese bilanzieren, berechnen und auswerten. Sie können zugehörige Anlagen dimensionieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die physikalischen und mathematischen Grundlagen auf mechanisch-verfahrenstechnische Prozesse übertragen. Sie können die für einen mechanischen Gesamtprozess nötigen Einzelschritte definieren und herausarbeiten. Sie können die entsprechenden Berechnungsmethoden auf die Einzelschritte anwenden und die zugehörigen Apparate verfahrenstechnisch auslegen. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf technisch und industriell relevante Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mechanische Verfahrenstechnik	60	90

- Partikel und Partikelsysteme
- Teilchenbewegung
- Durchströmung poröser Systeme
- Zerkleinern (Nass-, Trockenzerkleinern)
- Agglomerieren (Haftkräfte, Agglomerationsverfahren)
- Mischen (Homogenisieren, Dispergieren)
- Fördern
- Trennverfahren (Staubabscheidung, Fest-/Flüssigtrennung)

BESONDERHEITEN

Simulationen (Software-Tools) zur vertiefenden, zeitgemäßen Anwendung (ca. 5 h) können zusätzlich zu den Laboren vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bohnet, M.: Mechanische Verfahrenstechnik, Wiley-VCH
- Müller, W.: Mechanische Verfahrenstechnik und ihre Gesetzmäßigkeiten, De Gruyter
- Schubert, H.: Handbuch der Mechanischen Verfahrenstechnik 1 u. 2, Wiley-VCH
- Stieß, M.: Mechanische Verfahrenstechnik 1 u. 2, Springer Verlag

Chemische Reaktionstechnik (T3CT53001)

Chemical Reaction Engineering

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT53001	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen und Methoden der Chemischen Reaktionstechnik. Sie wissen, wie man Umsatz, Ausbeute und Selektivität chemischer Reaktionen berechnet. Sie kennen unterschiedliche Reaktormodelle und deren Charakteristiken. Sie kennen die Methoden einer gezielten Reaktionsführung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Wärme- und Stoffbilanzen chemischer Reaktionen aufstellen und somit den Wärmebedarf und die Stoffströme berechnen. Sie können mit geeigneten Daten die Geschwindigkeit chemischer Reaktionen bestimmen und vorausberechnen. Anhand der Reaktormodelle sind sie in der Lage, für eine bestimmte chemische Produktion den geeigneten Reaktortyp auszuwählen und ihn verfahrenstechnisch auszulegen. Sie können für diesen Reaktortyp Umsatz, Ausbeute und Selektivität anhand des Reaktormodells und kinetischer Daten der Reaktion berechnen. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf technisch und industriell relevante Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Chemische Reaktionstechnik	60	90

- Stoff- und Wärmebilanzen von chemischen Reaktionen
- Einführung in die Reaktionskinetik: formale Reaktionskinetik unterschiedlicher Ordnungen, Geschwindigkeitsgesetze, Bestimmung von Reaktionsordnungen und Konstanten, Temperaturabhängigkeit der Reaktionsgeschwindigkeit, usw.
- Heterogene Systeme: Gas-Feststoff-Reaktionen, heterogene Katalyse
- Bauarten, Betriebsweise und Auslegung von chemischen Reaktoren

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung zur Vertiefung der theoretischen Inhalte kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baerns, M. et al.: Technische Chemie, Wiley-VCH
- Emig, G. et al.: Technische Chemie. Einführung in die chemische Reaktionstechnik, Springer
- Hagen, J.: Chemiereaktoren: Auslegung und Simulation, Wiley-VCH
- Müller-Erlwein, E.: Chemische Reaktionstechnik, Springer

Stoffübertragung (T3CT53002)

Mass Transfer

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT53002	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Kombinierte Prüfung - Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung 60 % und Klausur 40 %	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Fachbegriffe, Methoden und Anwendungsgebiete der Stoffübertragung. Sie kennen die mathematischen Herleitungen und Berechnungsmethoden für Stoffströme bei Diffusion und Konvektion sowie bei Stoffübertragung über Phasengrenzen oder durch Membranen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Stoffströme für einfache Konfigurationen berechnen und wissen, wie man bei komplexeren Gegebenheiten vorgehen muss. Sie können die Stoffströme in technischen Anwendungen wie Verdunstung, Verdampfung, Rektifikation, Extraktion und Membranverfahren berechnen und bilanzieren. Sie sind ansatzweise in der Lage, zugehörige Apparate verfahrenstechnisch auszulegen. Sie können sich aktiv an fachlichen Diskussionen beteiligen, an Problemlösungen mitarbeiten und ihr Wissen auf andere Fachdisziplinen übertragen und anwenden. Durch die praktische Anwendung im Labor können die Studierenden reale Messungen einschätzen und mit ggf. unterschiedlichen Methoden korrelieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben durch die Laborversuche gelernt, reale Messwerte richtig einzuschätzen und nach geeigneten Korrelationsmethoden zu suchen. Sie haben erkannt, dass reale Prozesse nicht immer mit idealisierten Modellen abgebildet werden können.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Stoffübertragung	60	90

- Stoffbilanz
- Stofftransport in kontinuierlichen ruhenden Phasen (Diffusion)
- Stoffübertragung an strömenden Medien, Grenzschichtmodell
- Stoffübergang über Phasengrenze: Verdunstung, Verdampfung, Extraktion, Rektifikation
- Porendiffusion

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Baehr, H.D./Stephan, K.: Wärme- und Stoffübertragung, Springer Vieweg
- Mersmann, A.: Stoffübertragung, Springer
- VDI-Wärmeatlas, Springer Vieweg

Thermische Verfahrenstechnik (T3CT53003)

Thermal Process Engineering

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT53003	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundoperationen der thermischen Verfahrenstechnik und deren Darstellung. Sie haben die Fachausdrücke und Methoden der thermischen Verfahrenstechnik gelernt und kennen die spezifischen Berechnungsmethoden.

METHODENKOMPETENZ

Sie haben gelernt, die Grundlagen der Thermodynamik, der Wärme- und Stoffübertragung auf die Grundoperationen der thermischen Verfahrenstechnik anzuwenden. Sie können damit die Verfahrensschritte thermisch auslegen und die Apparate dimensionieren. Sie sind in der Lage aus einer Aufgabenbeschreibung ein geeignetes Verfahren abzuleiten und auszulegen. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf technisch und industriell relevante Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Thermische Verfahrenstechnik	60	90

- Destillation
- Rektifikation
- Extraktion
- Kristallisation
- Verdampfung
- Trocknung
- Simulation thermischer Prozesse

BESONDERHEITEN

Ein Labor und/oder eine Simulationsübung zur vertiefenden, praxisnahen Anwendung (ca. 5 h) kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Mersmann, A./Kind, M./Stichlmair, J.: Thermische Verfahrenstechnik: Grundlagen und Methoden, Springer Verlag
- Sattler, K.: Thermische Trennverfahren, Weinheim: Wiley-VCH
- Schönbacher, A.: Thermische Verfahrenstechnik, Grundlagen und Berechnungsmethoden für Ausrüstungen und Prozesse, Berlin: Springer Verlag
- Schuler, H.: Prozess-Simulation, Weinheim: VCH

Studienarbeit (T3_3101)

Student Research Projekt

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDauer (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3_3101	3. Studienjahr	2	Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Individualbetreuung	Projekt

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Studienarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
300	12	288	10

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden können sich unter begrenzter Anleitung in ein komplexes, aber eng umgrenztes Gebiet vertiefend einarbeiten und den allgemeinen Stand des Wissens erwerben.

Sie können selbstständig Lösungen entwickeln und Alternativen bewerten. Dazu nutzen sie bestehendes Fachwissen und bauen es selbstständig im Thema der Studienarbeit aus.

Die Studierenden kennen und verstehen die Notwendigkeit des wissenschaftlichen Recherchierens und Arbeitens. Sie sind in der Lage eine wissenschaftliche Arbeit effizient zu steuern und wissenschaftlich korrekt und verständlich zu dokumentieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden haben die Kompetenz erworben, relevante Informationen mit wissenschaftlichen Methoden zu sammeln und unter der Berücksichtigung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu interpretieren.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können ausdauernd und beharrlich auch größere Aufgaben selbstständig ausführen. Sie können sich selbst managen und Aufgaben zum vorgesehenen Termin erfüllen.

Sie können stichhaltig und sachangemessen argumentieren, Ergebnisse plausibel darstellen und auch komplexe Sachverhalte nachvollziehbar begründen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Studienarbeit	12	288

-

BESONDERHEITEN

Es wird auf die „Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit“ der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

Die "Große Studienarbeit" kann nach Vorgaben der Studien- und Prüfungsordnung als vorgesehenes Modul verwendet werden. Ergänzend kann die "Große Studienarbeit" auch nach Freigabe durch die Studiengangsleitung statt der Module "Studienarbeit I" und "Studienarbeit II" verwendet werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Praxisprojekt I (T3_1000)

Work Integrated Project I

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3_1000	1. Studienjahr	2	Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Praktikum, Seminar	Lehrvortrag, Diskussion, Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Ablauf- und Reflexionsbericht	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	4	596	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Absolventinnen und Absolventen erfassen industrielle Problemstellungen in ihrem Kontext und in angemessener Komplexität. Sie analysieren kritisch, welche Einflussfaktoren zur Lösung des Problems beachtet werden müssen und beurteilen, inwiefern einzelne theoretische Modelle einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können. Die Studierenden kennen die zentralen manuellen und maschinellen Grundfertigkeiten des jeweiligen Studiengangs, sie können diese an praktischen Aufgaben anwenden und haben deren Bedeutung für die Prozesse im Unternehmen kennen gelernt. Sie kennen die wichtigsten technischen und organisatorischen Prozesse in Teilbereichen ihres Ausbildungsunternehmens und können deren Funktion darlegen. Die Studierenden können grundsätzlich fachliche Problemstellungen des jeweiligen Studiengangs beschreiben und fachbezogene Zusammenhänge erläutern.

METHODENKOMPETENZ

Absolventinnen und Absolventen kennen übliche Vorgehensweisen der industriellen Praxis und können diese selbstständig umsetzen. Dabei bauen sie auf ihr theoretisches Wissen sowie ihre Berufserfahrung auf.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Relevanz von Personalen und Sozialen Kompetenz ist den Studierenden für den reibungslosen Ablauf von industriellen Prozessen bewusst und sie können eigene Stärken und Schwächen benennen. Den Studierenden gelingt es, aus Erfahrungen zu lernen, sie übernehmen Verantwortung für die übertragene Aufgaben, mit denen sie sich auch persönlich identifizieren. Die Studierenden übernehmen Verantwortung im Team, integrieren und tragen durch ihr Verhalten zur gemeinsamen Zielerreichung bei.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden zeigen Handlungskompetenz, indem sie ihr theoretisches Fachwissen nutzen, um in berufspraktischen Situationen angemessen, authentisch und erfolgreich zu agieren. Dazu gehören auch das eigenständige kritische Beobachten, das systematische Suchen alternativer Lösungsansätze sowie eine erste Einschätzung der Anwendbarkeit von Theorien für Praxis.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektarbeit 1	0	560

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Es wird auf die jeweiligen Praxispläne der Studiengänge der Fakultät Technik verwiesen

PRÄSENZZEIT

SELBSTSTUDIUM

Wissenschaftliches Arbeiten 1

4

36

Das Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten I“ findet während der Theoriephase statt. Eine Durchführung im gesamten Umfang in einem Semester oder die Aufteilung auf zwei Semester ist möglich. Für einige Grundlagen kann das WBT „Wissenschaftliches Arbeiten“ der DHBW genutzt werden.

- Leitlinien des wissenschaftlichen Arbeitens
- Themenwahl und Themenfindung bei der T1000 Arbeit
- Typische Inhalte und Anforderungen an eine T1000 Arbeit
- Aufbau und Gliederung einer T1000 Arbeit
- Literatursuche, -beschaffung und -auswahl
- Nutzung des Bibliotheksangebots der DHBW
- Form einer wissenschaftlichen Arbeit (z.B. Zitierweise, Literaturverzeichnis)
- Hinweise zu DV-Tools (z.B. Literaturverwaltung und Generierung von Verzeichnissen in der Textverarbeitung)

BESONDERHEITEN

Es wird auf die „Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit“ der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

Der Absatz "1.2 Abweichungen" aus Anlage 1 zur Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Studienbereich Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) bei den Prüfungsleistungen dieses Moduls keine Anwendung.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

- Web-based Training „Wissenschaftliches Arbeiten“
- Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Praxisprojekt II (T3_2000)

Work Integrated Project II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3_2000	2. Studienjahr	2	Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Praktikum, Vorlesung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit, Projekt

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Projektarbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja
Ablauf- und Reflexionsbericht	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Mündliche Prüfung	30	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
600	5	595	20

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen industrielle Problemstellungen in einem angemessenen Kontext und in angemessener Komplexität. Sie analysieren kritisch, welche Einflussfaktoren zur Lösung des Problems beachtet werden müssen und können beurteilen, inwiefern theoretische Modelle einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die im betrieblichen Umfeld üblichen Methoden, Techniken und Fertigkeiten und können bei der Auswahl deren Stärken und Schwächen einschätzen, so dass sie die Methoden sachangemessen und situationsgerecht auswählen. Die ihnen übertragenen Aufgaben setzen die Studierenden durch durchdachte Konzepte, fundierte Planung und gutes Projektmanagement erfolgreich um. Dabei bauen sie auf ihr theoretisches Wissen sowie ihre wachsende Berufserfahrung auf.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Den Studierenden ist die Relevanz von Personalen und Sozialen Kompetenz für den reibungslosen Ablauf von industriellen Prozessen sowie ihrer eigenen Karriere bewusst; sie können eigene Stärken und Schwächen benennen. Den Studierenden gelingt es, aus Erfahrungen zu lernen, sie übernehmen selbstständig Verantwortung für die übertragene Aufgaben, mit denen sie sich auch persönlich identifizieren. Die Studierenden übernehmen Verantwortung im Team, integrieren andere und tragen durch ihr überlegtes Verhalten zur gemeinsamen Zielerreichung bei.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden zeigen wachsende Handlungskompetenz, indem sie ihr theoretisches Fachwissen und ihr wachsendes Erfahrungswissen nutzen, um in sozialen berufspraktischen Situationen angemessen und erfolgreich zu agieren. Dazu gehören auch das eigenständige kritische Beobachten, das systematische Suchen alternativer Denk- und Lösungsansätze sowie das Hinterfragen von bisherigen Vorgehensweisen. Die Studierenden zeichnen sich durch Eigenverantwortung und Tatkraft aus, sie sind auch im Kontext einer globalisierten Arbeitswelt handlungsfähig.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektarbeit 2	0	560

Es wird auf die jeweiligen Praxispläne der Studiengänge der Fakultät Technik verwiesen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Wissenschaftliches Arbeiten 2

PRÄSENZZEIT

4

SELBSTSTUDIUM

26

Das Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten II“ findet während der Theoriephase statt. Eine Durchführung im gesamten Umfang in einem Semester oder die Aufteilung auf zwei Semester ist möglich. Für einige Grundlagen kann das WBT „Wissenschaftliches Arbeiten“ der DHBW genutzt werden.

- Leitlinien des wissenschaftlichen Arbeitens
- Themenwahl und Themenfindung bei der T2000 Arbeit
- Typische Inhalte und Anforderungen an eine T2000 Arbeit
- Aufbau und Gliederung einer T2000 Arbeit
- Vorbereitung der Mündlichen T2000 Prüfung

Mündliche Prüfung

1

9

BESONDERHEITEN

Entsprechend der jeweils geltenden Studien- und Prüfungsordnung für die Bachelorstudiengänge im Studienbereich Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg (DHBW) sind die mündliche Prüfung und die Projektarbeit separat zu bestehen. Die Modulnote wird aus diesen beiden Prüfungsleistungen mit der Gewichtung 50:50 berechnet.

Es wird auf die „Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit“ der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

-

Praxisprojekt III (T3_3000)

Work Integrated Project III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3_3000	3. Studienjahr	1	Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Praktikum, Seminar	Lehrvortrag, Diskussion, Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Hausarbeit	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden
Ablauf- und Reflexionsbericht	Siehe Pruefungsordnung	Bestanden/ Nicht-Bestanden

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
240	4	236	8

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen industrielle Problemstellungen in einem breiten Kontext und in moderater Komplexität. Sie haben ein gutes Verständnis von organisatorischen und inhaltlichen Zusammenhängen sowie von Organisationsstrukturen, Produkten, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen, Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen. Sie analysieren kritisch, welche Einflussfaktoren zur Lösung des Problems beachtet werden müssen und können beurteilen, inwiefern theoretische Modelle einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die im betrieblichen Umfeld üblichen Methoden, Techniken und Fertigkeiten und können bei der Auswahl deren Stärken und Schwächen einschätzen, so dass sie die Methoden sachangemessen, situationsgerecht und umsichtig auswählen. Die ihnen übertragenen Aufgaben setzen die Studierenden durch durchdachte Konzepte, fundierte Planung und gutes Projektmanagement auch bei sich häufig ändernden Anforderungen systematisch und erfolgreich um. Dabei bauen sie auf ihr theoretisches Wissen sowie ihre wachsende Berufserfahrung auf.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden weisen auch im Hinblick auf ihre persönlichen personalen und sozialen Kompetenzen einen hohen Grad an Reflexivität auf, was als Grundlage für die selbstständige persönliche Weiterentwicklung genutzt wird.

Den Studierenden gelingt es, aus Erfahrungen zu lernen, sie übernehmen selbstständig Verantwortung für die übertragene Aufgaben, mit denen sie sich auch persönlich identifizieren.

Die Studierenden übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie sind konflikt und kritikfähig.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden zeigen umfassende Handlungskompetenz, indem sie ihr theoretisches Fachwissen und ihr wachsendes Erfahrungswissen nutzen, um in berufspraktischen Situationen angemessen und erfolgreich zu agieren.

Dazu gehören auch das eigenständige kritische Beobachten, das systematische Suchen alternativer Denk- und Lösungsansätze sowie das Hinterfragen von bisherigen Vorgehensweisen. Die Studierenden zeichnen sich durch Eigenverantwortung und Tatkraft aus, sie sind auch im Kontext einer globalisierten Arbeitswelt handlungsfähig. Sie weisen eine reflektierte Haltung zu gesellschaftlichen, soziale und ökologischen Implikationen des eigenen Handelns auf.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Projektarbeit 3	0	220

Es wird auf die jeweiligen Praxispläne der Studiengänge der Fakultät Technik verwiesen

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN

Wissenschaftliches Arbeiten 3

PRÄSENZZEIT

4

SELBSTSTUDIUM

16

Das Seminar „Wissenschaftliches Arbeiten III “ findet während der Theoriephase statt. Eine Durchführung im gesamten Umfang in einem Semester oder die Aufteilung auf zwei Semester ist möglich. Für einige Grundlagen kann das WBT „Wissenschaftliches Arbeiten“ der DHBW genutzt werden.

- Was ist Wissenschaft?
- Theorie und Theoriebildung
- Überblick über Forschungsmethoden (Interviews, etc.)
- Gütekriterien der Wissenschaft
- Wissenschaftliche Erkenntnisse sinnvoll nutzen (Bezugssystem, Stand der Forschung/Technik)
- Aufbau und Gliederung einer Bachelorarbeit
- Projektplanung im Rahmen der Bachelorarbeit
- Zusammenarbeit mit Betreuern und Beteiligten

BESONDERHEITEN

Es wird auf die „Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit“ der Fachkommission Technik der Dualen Hochschule Baden-Württemberg hingewiesen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Web-based Training „Wissenschaftliches Arbeiten“
 - Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation,, Bern
 - Minto, B., The Pyramid Principle: Logic in Writing, Thinking and Problem Solving, London
 - Zelazny, G., Say It With Charts: The Executives's Guide to Visual Communication, Mcgraw-Hill Professional.
- Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Laborpraxis (T3CT51201)

Laboratory Practices

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT51201	1. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Labor	Laborarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung oder Kombinierte Prüfung (Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung und Mündliche Prüfung)	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	80	70	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Regeln für das sichere Arbeiten im Labor. Sie wissen, wie sie sich selbst schützen müssen (PSA). Die Studierenden kennen die wichtigsten qualitativen und quantitativen nasschemischen Analysemethoden der anorganischen Chemie.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können sicher im Labor arbeiten und mit Chemikalien umgehen. Sie beherrschen den sicheren Umgang mit Laborgeräten. Die Studierenden können aus einem Gemisch von Salzen zunächst über Vorproben bestimmte Gruppen an Ionen identifizieren. Über spezifische Trennungsgänge können sie genau bestimmen, welche Anionen und Kationen in der Lösung vorhanden sind. Die Studierenden können ebenso die in einer Lösung enthaltene Menge eines Stoffes ermitteln. Dazu sind sie in der Lage, quantitative Methoden wie Säure-Base-Titration, Potentiometrie, Iodometrie oder Gravimetrie sicher anzuwenden. Die Studierenden können die Messergebnisse ordnungsgemäß in ein Laborjournal eintragen und diese selbstständig auswerten und diskutieren. Außerdem können sie die Versuche mit den Ergebnissen in strukturierte und aussagekräftige Protokolle fassen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich in einer Laborumgebung selbstständig organisieren und mit stressigen Situationen umgehen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Laborpraxis	80	70

- Grundkenntnisse des Arbeitens im chemischen Labor
- Qualitative Nachweise von Anionen und Kationen
- Trennungsgänge zur Trennung von Anionen und Kationen
- Quantitative Bestimmung von anorganischen Chemikalien in Lösungen wie Gravimetrie, Titration, Potentiometrie

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Danzer, K.: Analytical Chemistry. Theoretical and Metrological Fundamentals, Berlin, Heidelberg: Springer
- Fritz, J.S./Schenk, G.H.: Quantitative Analytische Chemie, Berlin: Springer
- Ruland, U.: Rechentafeln für die Chemische Analytik: Basiswissen für die Analytische Chemie, de Gruyter

Laborpraxis II (T3CT52201)

Laboratory Practices II

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52201	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Labor	Laborarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung oder Kombinierte Prüfung (Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung und Mündliche Prüfung)	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	80	70	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden wissen, wie man Laborapparaturen aufbaut. Sie wissen, was Gefahrstoffe sind und wie deren Auswirkungen auf Mensch und Umwelt sind. Die Studierenden kennen die Synthesewege ausgewählter organischer Chemikalien im Labormaßstab. Sie kennen labormäßige Auftrennungsschritte von Reaktionsgemischen und wissen, wie die Reinheit des Produktes im Labor bestimmt werden kann.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über ein vertieftes Wissen über das Arbeiten im Labor. Sie können sicher mit Chemikalien und Laborgeräten umgehen und haben ein Verständnis für Gefahrstoffe entwickelt. Die Studierenden können ausgewählte Synthesen von organischen Stoffen sicher herstellen. Sie haben ein vertieftes Verständnis für die zugrundeliegenden Reaktionen und deren Mechanismen. Sie können Laborapparaturen sicher aufbauen und betreiben. Sie können die Reinheit erhaltener Produkte sicher bestimmen und die erforderlichen Geräte sicher bedienen. Die Studierenden haben erweiterte Kompetenzen im Führen des Laborjournals und im Erstellen von aussagekräftigen Protokollen erworben.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sich in einer Laborumgebung selbstständig organisieren. Sie können mit stressigen Situationen umgehen und wissen, wie Fehler vermieden werden können.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Laborpraxis 2	80	70

- Theorie und Laborversuche zu ausgewählten organischen Synthesen.
- Labormäßige Auftrennung von Stoffgemischen.

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Heyn, B. et al.: Anorganische Synthesechemie: Ein integriertes Praktikum, Berlin: Springer
- Hünig, S. et al.: Integriertes organisch-chemisches Praktikum, Lehmanns
- Podlech, J. (Hrsg.): Arbeitsmethoden in der organischen Chemie, Lehmanns
- Ritgen, U.: Wiley Schnellkurs Organische Chemie II Synthesen, Wiley-VCH
- Schwetlick, K.: Organikum - Organisch-chemisches Grundpraktikum, Wiley-VCH

Biochemie (T3CT52202)

Biochemistry

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52202	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen und Fachbegriffe der Biochemie. Sie kennen die biologisch relevanten Stoffklassen, Stoffwechselfade und Biosynthesen. Sie wissen, wie Lipide, Kohlehydrate und Proteine aufgebaut sind und können Aminosäuren benennen. Auch verfügen sie über die Grundkenntnisse der Zellkommunikation.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Lipide, Proteine und Kohlehydrate in Zellen identifizieren und benennen. Sie können die Funktion von Proteinen zuordnen und beschreiben sowie deren Biosynthese erklären. Sie können Stoffwechselfade beschreiben und identifizieren. Dieses Wissen können sie auf ihnen noch unbekannte Sachverhalte anwenden. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Biochemie	60	90

- Biologisch relevante Stoffklassen
- Stoffwechselfade
- Biosynthesen
- Einführung in die Zellkommunikation

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Follmann, H.: Biochemie, Grundlagen und Experimente, Teubner Verlag
- Rassow/Hauser/Netzker/Deutzmann: Duale Reihe: Biochemie, Stuttgart: Thieme
- Stryer, L.: Biochemie, Spektrum Verlag

Instrumentelle Analytik (T3CT52203)

Instrumental Analysis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52203	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden haben fundierte Grundkenntnisse der Instrumentellen Analytik erworben. Sie kennen die theoretischen Grundlagen der Analysengeräte, deren Eigenschaften, Stärken und Schwächen und wissen, wie diese anzuwenden sind. Sie kennen die grundsätzlichen Unterschiede zwischen chromatographischen, spektroskopischen und elektrochemischen Verfahren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die erlernten Methoden der Instrumentellen Analytik beschreiben und klassifizieren. Auch können die Studierenden geeignete Methoden auswählen um gegebene Analyseaufgaben selbstständig zu lösen. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Instrumentelle Analytik	60	90

- Grundlagen der Instrumentellen Analytik
- Spektroskopie
- Chromatographie
- Elektrochemische Verfahren
- Bestimmung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bracher, F./Burmeister, H.O.: Arbeitsbuch Instrumentelle Analytik. Für Pharmazie- und Chemiestudenten, Govi
- Cammann, K.: Instrumentelle Analytische Chemie. Verfahren, Anwendungen, Qualitätssicherung, Spektrum Akademischer Verlag
- Hug, H.: Instrumentelle Analytik: Theorie und Praxis, Europa-Lehrmittel
- Otto, M.: Analytische Chemie, Wiley-VCH

Einführung in die Pharmazie (T3CT52204)

Introduction to Pharmacy

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52204	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Pharmazie und Toxikologie. Sie kennen die verschiedenen Arzneiformen und deren Vor- und Nachteile. Sie haben einen Überblick über die Strukturen der Gesundheitssysteme in den wichtigsten Ländern und kennen deren gesetzliche Regelungen. Sie haben einen Überblick bekommen, wie neue Wirkstoffe und Medikamente zugelassen werden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Herstellung, Gewinnung, Formulierung, Zulassung und gesetzliche Regelungen von Arzneimitteln beurteilen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Aufgrund der erlernten pharmazeutischen Grundkenntnisse sind die Studierenden in der Lage mit Fachvertreterinnen der Pharmabranche sowie mit Laien adäquat zu kommunizieren.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Einführung in die Pharmazie	60	90

- Grundlagen der Pharmakologie und Toxikologie
- Übersicht Arzneiformen
- Struktur des Gesundheitswesens in wichtigen Ländern
- Zulassung und gesetzliche Regelung

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bauer, K./Lippold, B./Egemann, H.: Lehrbuch der pharmazeutischen Technologie, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart
- Bauer, K./Lippold, B./Breitkreutz, J.: Pharmazeutische Technologie, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart
- Fahrman, S./Klein, B./Fleischfresser, A./Ambrosius, M.: Arzneimittelrecht: Handbuch für die pharmazeutische Rechtspraxis, Nomos
- Voight, R./Fahr, A.: Voight-Pharmazeutische Technologie: für Studium und Beruf, Dt. Apotheker-Verlag

Laborpraxis III (T3CT53201)

Laboratory Practices III

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT53201	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Labor	Laborarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung oder Kombinierte Prüfung (Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung und Mündliche Prüfung)	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	80	70	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen gängige Geräte für die Instrumentelle Analytik und wissen, wie diese bedient werden. Sie kennen die Stärken, Schwächen und Grenzen der Geräte und wissen, was man jeweils analysieren kann.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Proben für die instrumentelle Analytik in Abhängigkeit vom zu verwendenden Gerät vorbereiten und ausgewählte instrumentelle Analysegeräte bedienen. Sie können die Parameter der Geräte in Bezug zu den zu analysierenden Stoffen vorgeben und angepasste Methoden entwickeln. Sie können selbstständig Analysen planen und geeignete Instrumente auswählen. Sie können die erhaltenen Messergebnisse mit wissenschaftlichen Methoden auswerten und diskutieren. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können ihren Standpunkt in Bezug auf Probenvorbereitung und Anwendung der Instrumente einer Gruppe vertreten und diskutieren.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die übergreifenden Zusammenhänge zwischen den zu analysierenden Stoffen, der Matrix in der sie sich befinden und den zur Analyse geeigneten Instrumenten. Sie haben ferner ihre Kompetenzen zum wissenschaftlichen Arbeiten erweitert.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Laborpraxis 3	80	70

Instrumentelle Analytik:

- Dünnschicht-/Flüssigchromatographie
- HPLC
- Ionenchromatographie
- Gaschromatographie mit unterschiedlichen Detektoren
- Elektrochemische Indikatoren/Analyseverfahren
- Spektroskopie

Planen und vorbereiten von instrumentellen Analysen

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Bracher, F./Burmeister, H.O.: Arbeitsbuch Instrumentelle Analytik. Für Pharmazie- und Chemiestudenten, Govi
- Cammann, K.: Instrumentelle Analytische Chemie. Verfahren, Anwendungen, Qualitätssicherung, Spektrum Akademischer Verlag
- Hug, H.: Instrumentelle Analytik: Theorie und Praxis, Europa-Lehrmittel
- Otto, M.: Analytische Chemie, Wiley-VCH

Katalyse und Kinetik (T3CT53202)

Catalysis and Kinetics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT53202	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Begriffe und Grundlagen der Katalyse und Reaktionskinetik. Sie kennen den Unterschied zwischen heterogener und homogener Katalyse und wissen, wie Katalysatoren funktionieren. Sie wissen, welche Konstanten die Reaktionskinetik beeinflussen und wissen, wie diese bestimmt werden. Sie wissen, was eine Reaktionsordnung ist und wie diese mit dem Reaktionsmechanismus zusammenhängt.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Katalysatoren nach ihrer Art und Wirkweise charakterisieren. Sie können die Konstanten einer Reaktionskinetik bestimmen und daraus ableiten, welches die limitierenden Faktoren sind. Sie können die Ordnung einer Reaktion bestimmen und ggf. aus dem Reaktionsmechanismus ableiten. Sie können eine Berechnungsformel für die Geschwindigkeit einer Reaktion aufstellen und damit die Umsatzrate berechnen. Sie können dieses Wissen auf die Auslegung von chemischen Reaktoren anwenden. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Katalyse und Kinetik	60	90

Katalyse:

- Arten, Herstellung und Wirkweise von Katalysatoren
- Homogene und heterogene Katalyse
- Verfahren und Anwendungen in der chemischen Industrie

Kinetik:

- Messungen von Reaktionsgeschwindigkeiten
- Definition wichtiger Zielgrößen
- Mechanismen

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Behr, A.: Angewandte homogene Katalyse, WILEY-VCH
- Chorkendorff, I./Niemantsverdriet, J.W.: Concepts of modern Catalysis and Kinetics, WILEY-VCH
- Hagen, J.: Technische Katalyse, Eine Einführung, VCH
- Murzin, D.: Engineering Catalysis, De Gruyter
- Podlech, J.: Arbeitsmethoden in der organischen Chemie, Lehmanns
- Schwab, G.-M.: Heterogene Katalyse I, Wien: Springer

Anlagen- und Sicherheitstechnik (T3CT53203)

Systems and Safety Engineering

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT53203	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen gängige Anlagentypen der chemischen Industrie und wissen, wie diese grundsätzlich aufgebaut sind. Sie wissen, welche Gefährdungen von Anlagen der chemischen Industrie ausgehen können. Sie kennen die Einteilung in Sicherheitszonen und wissen welche Sicherheitstechnik und Notfallsysteme zur Verfügung stehen und wie diese funktionieren.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Anlagen hinsichtlich ihres Aufbaus bewerten und mögliche Gefährdungen einschätzen. Sie können Sicherheitszonen an den Anlagen definieren und festlegen. Sie können Sicherheits- und Notfallsysteme festlegen und implementieren. Die Studierenden können ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen. Sie können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden sind sich der Gefährdungen, die von chemischen Anlagen ausgehen, bewusst und können dieses in ihr Handeln in der betrieblichen Praxis einfließen lassen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Anlagen- und Sicherheitstechnik	60	90

- Anlagentypen
- Anlagenaufbau
- Gefährdungen
- Sicherheitszonen
- Sicherheitstechnik
- Notfallsysteme

BESONDERHEITEN

Exkursionen und/oder Labore zur vertiefenden, praxisnahen Anwendung (jeweils ca. 5 h) können vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Hauptmanns, U.: Prozess- und Anlagensicherheit, Springer-Vieweg
- Klapp, E.: Apparate- und Anlagentechnik, Springer
- Richter, B. (Hrsg.): Anlagensicherheit, Hüthig
- Their, B. [Hrsg.]: Apparate. Technik-Bau-Anwendungen, Vulkan-Verlag
- Uth, H.J. (Hrsg.): Krisenmanagement bei Störfällen. Vorsorge und Abwehr der Gefahren durch chemische Stoffe, Springer
- Wratil, P./Kieviet, M.: Sicherheit für Maschinen und Anlagen: Mechanische Einheiten, elektronische Systeme und sicherheitsgerichtete Programmierung, VDE-Verlag
- Wratil, P./Kieviet, M.: Sicherheitstechnik für Komponenten und Systeme, Hüthig Verlag

Bachelorarbeit (T3_3300)

Bachelor Thesis

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3_3300	-	1	Prof. Dr.-Ing. Joachim Frech	

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Individualbetreuung	Projekt

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Bachelor-Arbeit	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
360	6	354	12

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

-

METHODENKOMPETENZ

-

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden erfassen industrielle Problemstellungen in einem breiten Kontext und in realistischer Komplexität. Sie haben ein gutes Verständnis von organisatorischen und inhaltlichen Zusammenhängen sowie von Organisationsstrukturen, Produkten, Verfahren, Maßnahmen, Prozessen, Anforderungen und gesetzlichen Grundlagen. Sie analysieren kritisch, welche Einflussfaktoren zur Lösung des Problems beachtet werden müssen und können beurteilen, inwiefern theoretische Modelle einen Beitrag zur Lösung des Problems leisten können. Die Studierenden können sich selbstständig, nur mit geringer Anleitung in theoretische Grundlagen eines Themengebiets vertiefend einarbeiten und den allgemeinen Stand des Wissens erwerben. Sie können auf der Grundlage von Theorie und Praxis selbstständig Lösungen entwickeln und Alternativen bewerten. Sie sind in der Lage eine wissenschaftliche Arbeit als Teil eines Praxisprojektes effizient zu steuern und wissenschaftlich korrekt und verständlich zu dokumentieren.

Die Studierenden zeichnen sich durch Eigenverantwortung und Tatkraft aus, sie sind auch im Kontext einer globalisierten Arbeitswelt handlungsfähig. Sie weisen eine reflektierte Haltung zu gesellschaftlichen, soziale und ökologischen Implikationen des eigenen Handelns auf.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bachelorarbeit	6	354

-

BESONDERHEITEN

Es wird auf die „Leitlinien für die Bearbeitung und Dokumentation der Module Praxisprojekt I bis III, Studienarbeit und Bachelorarbeit“ der Fachkommission Technik der DHBW hingewiesen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

Kornmeier, M., Wissenschaftlich schreiben leicht gemacht für Bachelor, Master und Dissertation, Bern

Arbeitssicherheit und Recht (T3CT59000)

Occupational Safety and Law

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT59000	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Laborarbeit einschließlich Ausarbeitung oder Kombinierte Prüfung	Siehe Pruefungsordnung	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen der Arbeitssicherheit und des Arbeitsschutzes. Sie wissen, wie richtig auf Gefahren am Arbeitsplatz reagiert werden muss und wie Gefahren zu kennzeichnen sind. Sie wissen in Abhängigkeit der Gefährdung welches die passende persönliche Schutzausrüstung ist. Sie kennen die Kennzeichnungen von Chemikalien als Gefahrstoffe. Sie kennen die speziellen Regeln und Gesetze die für Tankwagen und -lager gelten und welche Gesetze zum Schutz der Menschen und Umwelt gelten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können persönliche Gefährdungen am Arbeitsplatz erkennen und einschätzen. Sie können Gefährdungsbeurteilungen erstellen und daraus entsprechende Maßnahmen ableiten. Sie können mit dem Chemikalien- und Umweltrecht umgehen und entsprechend danach handeln.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können die Regeln der Arbeitssicherheit sowie des Chemikalien- und Umweltrechts in den beruflichen Alltag integrieren und anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Arbeitssicherheit und Recht	60	90

- Grundlagen und Strategien der Arbeitssicherheit
- Arbeitsschutz (Gefährdungsanalysen)
- Kennzeichnung von Chemikalien (GHS)
- Tankwagen/-lager
- Grundlagen des öffentlichen Rechts: BImSchG (Störfallverordnung), Umweltrecht, REACH-Verordnung

BESONDERHEITEN

-

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Birke, M./Schwarz, M.: Umweltschutz im Betriebsalltag - Praxis und Perspektiven ökologischer Arbeitspolitik, Opladen
- Friedl, W.J./Kaupa, R.: Arbeits-, Gesundheits- und Brandschutz
- Hausmann, K.: Bundes-Immissionsschutzgesetz: Textsammlung mit Einführung und Erläuterungen, Nomos
- Kern, P./Schmauder, M./Braun, M.: Einführung in den Arbeitsschutz für Studium und Betriebspraxis
- Lehder, G./Skiba, R.: Taschenbuch Arbeitssicherheit

Qualitätsmanagement (T3CT59001)

Quality Management

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT59001	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch/Englisch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Bedeutung und die Prozesse des Qualitätsmanagements im Unternehmen. Sie wissen, was ein Qualitätshandbuch ist und warum es wichtig ist. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse zu QM-relevanten Zusammenhängen, Abläufen und Methoden im industriellen Umfeld.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können das Qualitätsmanagement in den Unternehmen aktiv unterstützen und weiterentwickeln. Die Studierenden machen erste eigene praktische Erfahrungen in der beispielhaften Anwendung einiger Methoden.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden lernen die grundlegenden Wechselwirkungen von Qualitätszielen und Maßnahmen mit sozialen Aspekten im Unternehmen kennen.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden können in ihrer täglichen Arbeit die Prinzipien des Qualitätsmanagements berücksichtigen. Die Studierenden können für das QM relevante Ziele und Zusammenhänge im betrieblichen Alltag erkennen, Methoden zuordnen, sowie exemplarisch anwenden.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Qualitätsmanagement	60	90

- Rolle des Qualitätsmanagements im Unternehmen
- Qualitätsmanagement-Handbuch (z.B. Aufbau und Einsatz von Prozesslandkarten, Prozessbeschreibungen, Ablaufbeschreibungen u.ä.)
- Ziele und Inhalte der Qualitätsnormen beispielhaft kennen und anwenden lernen
- Ausgewählte Methoden und Hilfsmittel (z.B. Design Review, DRBFM, Qualitätsbewertung, Zuverlässigkeitstechnik, Toleranzmanagement, Design of Experiments, FMEA, Qualitätsregelkarte, Prüfmittel, Maschinenprozessfähigkeit, u.s.w.) kennen lernen und ggf. beispielhaft anwenden
- Qualitätstechniken in den verschiedenen Unternehmensbereichen (z.B. Entwicklung, Beschaffung, Fertigung) kennen und exemplarisch anwenden lernen
- Qualität: Kosten und Nutzen
- Verbindung zu Umweltschutz und Produkthaftung

BESONDERHEITEN

Vorlesungsbegleitende Laborveranstaltungen, Planspiele und Exkursionen können vorgesehen werden. Ein Labor- und/oder Übungsanteil von bis zu 2 SWS wird empfohlen. Exkursionen und auch Planspiele können einen sinnvollen Beitrag liefern, verschiedene Unternehmenssituationen kennen und einschätzen zu lernen.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Kamiske, G.F./Brauer, J.-P.: ABC des Qualitätsmanagements, München: Hanser
- Kamiske, G.F./Brauer, J.-P.: Qualitätsmanagement von A bis Z: Wichtige Begriffe des Qualitätsmanagements und ihre Bedeutung, München: Hanser
- Kamiske, G.F.: Handbuch QM-Methoden: die richtige Methode auswählen und erfolgreich umsetzen, München: Hanser
- Masing, W.: Handbuch Qualitätsmanagement, Hanser
- Pfeifer, T./Schmitt, R.: Masing Handbuch Qualitätsmanagement, München, Wien: Hanser
- Theden, P./Colsman, H.: Qualitätstechniken: Werkzeuge zur Problemlösung und ständigen Verbesserung, München: Hanser
- Zollondz, H.-D.: Grundlagen Qualitätsmanagement: Einführung in Geschichte, Begriffe, Systeme und Konzepte, München: Oldenbourg

Lebensmitteltechnik (T3CT59002)

Food Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT59002	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Fallstudien

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Kombinierte Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundbegriffe und gesetzlichen Grundlagen der Lebensmitteltechnik. Sie wissen, welche verfahrenstechnischen Grundoperationen bei der Verarbeitung von Lebensmitteln zur Anwendung kommen. Sie kennen den Aufbau, die Funktionsweise und den Betrieb spezieller Anlagen der Lebensmitteltechnik. Sie wissen, was hygienisches Design ist und welche Anforderungen an sterile Anwendungen gestellt werden.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können Anwendungen in der modernen Prozesstechnik, insbesondere in der Lebensmitteltechnik in technologischer, ökonomischer und ökologischer Betrachtungsweise bewerten. Sie können Anlagen für die Verarbeitung von Lebensmitteln konzipieren, planen und auslegen. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Lebensmitteltechnik	60	90

- Einführung in die Branchen und Übersicht der eingesetzten Verfahren der Lebensmitteltechnik
- Einführung in gesetzliche Grundlagen
- spezielle Anforderungen an Anlagen der Lebensmitteltechnik, hygienisches Design
- Sterile Anwendungen: Anforderungen und Verfahren
- Labor CIP/SIP-Anlage

BESONDERHEITEN

Anwendungen und Vertiefungen des Erlernten in Laboren und Workshops sind erwünscht. Besichtigungen von Außenanlagen und Exkursionen sind möglich. Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Kurzhals, H.A.: Lexikon Lebensmitteltechnik, Behrs Verlag
- Lysjanski, W.M.: Verfahrenstechnische Grundlagen der Lebensmitteltechnik, Verlag C.H. Beck
- Tscheuschner, H.D.: Grundzüge der Lebensmitteltechnik, Behrs-Verlag

Diagnostik (T3CT59003)

Diagnostics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT59003	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Kombinierte Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Fachbegriffe, Grundlagen und die Arbeitsmethoden der Diagnostik. Sie kennen gängige diagnostische Verfahren und die zugehörigen Instrumente.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können diagnostische Verfahren auswählen und mit ausgewählten diagnostischen Instrumenten umgehen. Sie können die Untersuchungsergebnisse interpretieren und einordnen. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf andere diagnostische Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Diagnostik	60	90

- Einführung in die Diagnostik
- Diagnostische Verfahren
- Gerätetechnik

BESONDERHEITEN

Eine Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.
 Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Hofmann, W. [Hrsg.]: Klinikhandbuch labordiagnostische Pfade. Einführung-Screening-Stufendiagnostik, De Gruyter
- Neumeister, B./Böhm, B.O.: Klinikleitfaden Diagnostik, Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH
- Renz, H. [Hrsg.]: praktische Laboratoriumsdiagnostik. Lehrbuch für Laboratoriumsmedizin, klinische Chemie und Hämatologie, De Gruyter

Galenik (T3CT59004)

Galenics

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT59004	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

INGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion

INGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur oder Kombinierte Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Fachbegriffe und Grundlagen der Galenik. Die Studierenden kennen die Ziele und Grundoperationen der Galenik. Sie kennen die Arten und Anforderungen von Arzneimittelformen und die Richtlinien zur Qualitätssicherung pharmazeutischer Produkte. Sie wissen, wie man feste, halbfeste und flüssige Arzneimittel herstellt und haben ein fundiertes Wissen über deren Entwicklung.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können die Herstellung von Arzneimitteln unter Berücksichtigung der Regeln des GMP konzipieren und planen. Sie können neue Darreichungsformen entwickeln und in eine industrielle Produktion bringen. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Galenik	60	90

- Ziele und Grundoperationen der Galenik
- Arten von und Anforderungen an Arzneimittel
- Entwicklung und Herstellung fester, halbfester und flüssiger Arzneiformen
- GMP

BESONDERHEITEN

Eine vorlesungsbegleitende Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.
 Die Prüfungsdauer bezieht sich auf die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Fahr, A.: Voight Pharmazeutische Technologie: Für Studium und Beruf, Deutscher Apotheker Verlag
- Schöffling, U./Grabs, S.: Arzneiformenlehre, Deutscher Apotheker Verlag
- Weidenauer, U./Beyer, C.: Arzneiformenlehre kompakt. Einführung in die Herstellung der Arzneiformen, Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft

Digitalisierung in Labor und Prozess (T3CT59005)

Digitization in Laboratory and Process

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT59005	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die wichtigsten Schlagwörter sowie technischen und organisatorischen Aspekte der Digitalisierung. Sie wissen, wie die Digitalisierung in den täglichen Arbeitsprozess eingreift.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können mit den Schlagwörtern der Digitalisierung richtig umgehen und sie in den Kontext ihrer betrieblichen Praxis einbringen. Sie können die Sicherheit von Daten einschätzen und mit großen Datenmengen umgehen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Sie verstehen die Bedeutung, Risiken und Chancen der Digitalisierung für das eigene Arbeiten und die Zusammenarbeit mit Kolleg*innen.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Digitalisierung in Labor und Prozess	60	90

Unterschiedliche Aspekte der Digitalisierung, je nach aktuellen Themen, und deren Auswirkung auf das Arbeiten im Labor und in der Produktion, z.B.:

- Bedeutung, Chancen und Risiken der Digitalisierung für den Arbeitsablauf in Unternehmen
- Datensicherheit
- Big Data: Generierung und Verarbeitung großer Datenmengen
- Vernetzung von Laborgeräten
- Vernetzung von Anlagen

BESONDERHEITEN

Ringvorlesung zu aktuellen Aspekten der Digitalisierung.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Borgmeier, A./Grohmann, A./Gross, S.: Smart Services und Internet der Dinge: Geschäftsmodelle, Umsetzung und Best Practices: Industrie 4.0, Big Data, Machine Learning, Blockchain, Additive Fertigung, Kooperations-Ökosysteme, Hanser Verlag
- Breyer-Mayländer, T.: Industrie 4.0 bei Hidden Champions. Digitalisierungsstrategien und ihre Anwendungsfelder in innovativen Industrieunternehmen, Springer Verlag
- Dehuri, S./Chen, Y.-W.: Advances in Machine Learning for Big Data Analysis, Springer Verlag
- Fend, L./Hofmann, J.: Digitalisierung in Industrie-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen: Konzepte - Lösungen – Beispiele, Springer Verlag
- Roth, S./Corsten, H.: Handbuch Digitalisierung, Verlag Franz Vahlen
- Rusch, M.: Ausgestaltung der digitalen Vernetzung zwischen Investitionsgüterproduzenten und Lieferanten, Nomos Verlagsgesellschaft
- van Aerssen, B.: Handbuch Digitale Transformation, Verlag Franz Vahlen

Wassertechnik (T3CT59006)

Water Process Technology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT59006	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Übung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausurarbeit oder Kombinierte Prüfung	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen und Anwendungen in der Frischwasser- und Abwasserbehandlung. Darüber hinaus kennen sie spezielle Anwendungen im Detail. Sie haben somit ein Verständnis für angewandte Problemstellungen in Theorie und Praxis.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden verfügen über das in den Modulinhalten aufgeführte Spektrum an Methoden und Techniken zur Bearbeitung komplexer, wissenschaftlicher Probleme in ihrem Studienfach, aus denen sie angemessene Methoden auswählen und anwenden um neue Lösungen zu erarbeiten. Bei einzelnen Methoden verfügen sie über vertieftes Fach- und Anwendungswissen.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

Die Studierenden können sowohl eigenständig, also auch im Team zielorientiert und nachhaltig handeln.

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

Die Studierenden haben Kompetenzen im Bereich der Wassertechnik erlangt. Dadurch sind sie in der Lage die Verknüpfungen zu verschiedenen Teildisziplinen als auch zu übergreifenden Handlungsfeldern zu erstellen. Eine verantwortungsbewusste Anwendung und eigenverantwortliche Vertiefung ihres Wissens ist den Studierenden möglich.

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Wassertechnik	60	90

- Aufgabenstellung der Wasserbehandlung und -sammlung
- Gebräuchliche mechanische, biologische und chemische Reinigungs-, Entkalkungs- und Entsalzungsverfahren
- Wasserwirtschaft
- Sanitärtechnik
- Wasserkraftanlagen

BESONDERHEITEN

Exkursionen und Labore können vorgesehen werden.
 Die Prüfungsdauer gilt für die Klausur.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Grambow, M.: Wassermanagement: integriertes Wasser-Ressourcenmanagement von der Theorie zur Umsetzung, Vieweg Verlag
- Gujer, W.: Siedlungswasserwirtschaft, Springer Verlag
- Sander, B./Fath, P./Leiner, A.: Nachhaltig investieren: in Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und Desertec, FinanzBuch
- Vauck, R.A./Müller, H.: Grundoperationen chemischer Verfahrenstechnik, Wiley-VCH

Mikrobiologie (T3CT52103)

Microbiology

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT52103	2. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Arten von Mikroorganismen und wissen, wie diese sich unterscheiden. Sie wissen, mit welchen Methoden die unterschiedlichen Arten bestimmt werden können. Sie kennen den prinzipiellen Zellaufbau von Mikroorganismen und die Besonderheiten im Zellaufbau bestimmter Arten von Mikroorganismen. Sie wissen, wozu die einzelnen Bestandteile einer Zelle dienen und wie sie funktionieren. Sie wissen, wie Mikroorganismen ihren Stoffwechsel durchführen, wie sie sich vermehren und fortpflanzen.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können unterschiedliche Mikroorganismen anhand ihrer speziellen Merkmale und Eigenschaften unterscheiden. Sie können die unterschiedlichen Bestandteile einer Zelle identifizieren und benennen. Sie können die komplexen Stoffwechselzyklen von Mikroorganismen nachvollziehen und verstehen. Die Studierenden sind in der Lage, dieses Wissen auf technisch und industriell relevante Fragestellungen anzuwenden. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Mikrobiologie	60	90

- Arten und Bestimmung von Mikroorganismen
- Zellaufbau
- Stoffwechsel
- Fortpflanzung

BESONDERHEITEN

Eine vorlesungsbegleitende Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Fuchs, G.: Allgemeine Mikrobiologie, Thieme
- Madigan, M.T. et al.: Brock Mikrobiologie, Pearson Studium
- Munk, K. et al.: Mikrobiologie, Thieme

Bioverfahrenstechnik (T3CT53101)

Bioprocess Engineering

FORMALE ANGABEN ZUM MODUL

MODULNUMMER	VERORTUNG IM STUDIENVERLAUF	MODULDAUER (SEMESTER)	MODULVERANTWORTUNG	SPRACHE
T3CT53101	3. Studienjahr	1	Prof. Dr. Arndt-Erik Schael	Deutsch

EINGESETZTE LEHRFORMEN

LEHRFORMEN	LEHRMETHODEN
Vorlesung, Labor	Lehrvortrag, Diskussion

EINGESETZTE PRÜFUNGSFORMEN

PRÜFUNGSLEISTUNG	PRÜFUNGSUMFANG (IN MINUTEN)	BENOTUNG
Klausur	120	ja

WORKLOAD UND ECTS-LEISTUNGSPUNKTE

WORKLOAD INSGESAMT (IN H)	DAVON PRÄSENZZEIT (IN H)	DAVON SELBSTSTUDIUM (IN H)	ECTS-LEISTUNGSPUNKTE
150	60	90	5

QUALIFIKATIONSZIELE UND KOMPETENZEN

FACHKOMPETENZ

Die Studierenden kennen die Grundlagen und Begriffe der Bioverfahrenstechnik. Sie kennen die Besonderheiten biologischer, gegenüber chemischer Verfahren und wissen, welches Produktspektrum sich mit biologischen Verfahren herstellen lässt. Sie kennen die gesamte Prozesskette eines biologischen Verfahrens, beginnend mit der Vorbereitung der Einsatzstoffe und Anzucht der Mikroorganismen, über die Fermentation bis zur Aufbereitung der Produkte. Im Speziellen kennen die Studierenden unterschiedliche Arten und Betriebsweisen von Bioreaktoren, wissen wie sich Mikroorganismen verhalten und vermehren, wie dieser Prozess gesteuert werden kann und wie Prozessmedien zugeführt werden. Die Studierenden kennen die unterschiedlichen Aufarbeitungswege zur Gewinnung von extrazellulären und intrazellulären Produkten.

METHODENKOMPETENZ

Die Studierenden können biologische Verfahren planen, auslegen und betreiben. Sie sind in der Lage die besten Schritte zur Vorbereitung der Prozessmedien sowie geeignete Mikroorganismen auszuwählen. Sie können die besten Betriebsstrategien des Bioreaktors für die spezifische Produktion wählen oder erarbeiten, ebenso für die Gewinnung des spezifischen Produktes. Darüber hinaus können sie auch an der Entwicklung neuer Verfahren mitarbeiten. Die Studierenden können sich aktiv an Fachdiskussionen beteiligen, ihre Kenntnisse in die betriebliche Praxis einbringen und an Problemlösungen mitarbeiten.

PERSONALE UND SOZIALE KOMPETENZ

-

ÜBERGREIFENDE HANDLUNGSKOMPETENZ

-

LERNEINHEITEN UND INHALTE

LEHR- UND LERNEINHEITEN	PRÄSENZZEIT	SELBSTSTUDIUM
Bioverfahrenstechnik	60	90

- Einführung in die Bioverfahrenstechnik: Definitionen, Besonderheiten biologischer Verfahren, Produktspektrum
- Arten und Betrieb von Bioreaktoren
- Wachstumskinetiken von Mikroorganismen
- Upstream und Downstream Processing

BESONDERHEITEN

Eine vorlesungsbegleitende Laborveranstaltung kann vorgesehen werden.

VORAUSSETZUNGEN

-

LITERATUR

- Chmiel, H.: Bioprozesstechnik, Spektrum Akademischer Verlag
- Dellweg, H.: Biotechnologie verständlich, Springer-Berlin
- Kunz, P.: Umwelt-Bioverfahrenstechnik, Vieweg+Teubner
- Schwister, K. [Hrsg.]: Taschenbuch der Verfahrenstechnik, Fachbuchverl. Leipzig im Carl-Hanser-Verlag
- Storhas, W.: Bioreaktoren und periphere Einrichtungen, Springer
- Storhas, W.: Bioverfahrensentwicklung, Wiley-VCH

Stand vom 20.04.2026

T3CT53101 // Seite 84